



Entwicklungspolitische Unterstützung der Ukraine

BMZ-Beitrag zum Engagement der Bundesregierung (Stand Oktober 2022)

Das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** hat auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der ganzen Bandbreite seiner Instrumente schnell und wirksam reagiert. Bislang wurden **rund 600 Millionen Euro** zur entwicklungspolitischen Unterstützung der Ukraine aus dem Haushalt des BMZ zur Verfügung gestellt.

Das BMZ konnte dabei auf seine etablierten Partner und seine Erfahrung aus 20 Jahren Entwicklungszusammenarbeit mit der Ukraine zurückgreifen. Die Vorhaben werden insbesondere über die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (**GIZ**), über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (**KfW**) und zusammen mit der **EU**, den **Vereinten Nationen** sowie der **Weltbank** umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielen darüber hinaus die **kommunale Partnerschaftsarbeit** und die **Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft**.

Sofortprogramm nach Kriegsbeginn aufgesetzt

Das nach Kriegsbeginn am 24. Februar aufgesetzte Sofortprogramm des BMZ für die Ukraine hat einen Gesamtumfang von rund **185 Millionen Euro**. Zu den **Schwerpunkten** gehören die Schaffung von Wohnraum für **Binnenvertriebene**, die Unterstützung von **Kommunen** und des **Katastrophenschutzes** sowie die Bereitstellung von **medizinischem Material**.

Das BMZ trägt dazu bei, die **Auswirkungen des Krieges für die Bevölkerung abzumildern** und die **Grundversorgung** (u.a. Wasser-, Sanitäts-, Gesundheits- und Energieversorgung) der Bevölkerung zu sichern – insbesondere für geflüchtete Familien und andere vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Mittelfristige Unterstützung fortgeführt

Das als Krisenreaktion aufgelegte Sofortprogramm wird derzeit um das Ziel erweitert, die Ukraine bei der **strukturellen Bewältigung** der dramatischen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der akuten Kriegssituation zu unterstützen.

Für die fortgesetzte Unterstützung der Ukraine hat Bundesministerin Svenja Schulze bei der Ukraine-Konferenz in Lugano Anfang Juli 2022 zusätzliche Mittel angekündigt, davon **406 Millionen Euro** aus dem Haushalt des BMZ. Damit werden in den nächsten Monaten insbesondere **staatliche und kommunale Strukturen** dabei unterstützt, **Binnenvertriebene** zu versorgen und **Basisdienstleistungen** für die Bevölkerung aufrechtzuerhalten.

Wiederaufbau der Ukraine

Der Wiederaufbau der Ukraine wird eine Mammutaufgabe. Hier gilt es, schon jetzt die richtigen Weichen zu stellen. Das BMZ wird sich als führendes Ressort der zivilen Unterstützung der Ukraine innerhalb der Bundesregierung auf internationaler Ebene für einen **partnerschaftlichen, nachhaltigen, inklusiven und reformorientierten** Wiederaufbau mit der Ukraine einsetzen.



Was unternimmt das BMZ konkret?

Beispiele aus dem BMZ-Sofortprogramm:

→ Wir liefern der Ukraine **Ausrüstung**, die Leben rettet.

- Bereits am achten Tag des Krieges wurden den ukrainischen Partnern erste Lieferungen mit Schutzkleidung, Atemschutzgeräten und Löschgeräten übergeben. Es folgten u. a. rund 40 Fahrzeuge für die Brandbekämpfung und Bergung, 1.700 Atemschutzgeräte, Feuerwehrhelme und Masken sowie Werkzeuge und Schläuche.
- Ukrainische Kommunen, die wir vor Kriegsbeginn bei der Umsetzung von Verwaltungsreformen unterstützt haben, wurden gemeinsam mit der EU und weiteren Gebern seit Februar 2022 mit dringend benötigter Ausrüstung versorgt. Mit 156 LKW-Transporten aus Polen in die Ukraine wurden u.a. 2.430 Generatoren für Kommunen geliefert, die beispielsweise für öffentliche „Aufwärmstätten“ genutzt werden.
- Darüber hinaus wurden 900 First-Aid Kits an 19 Partnergemeinden geliefert und 38 Gemeinden erhielten Hygieneartikel und Pflegeprodukte.

→ Wir schaffen **Wohnraum** für Menschen auf der Flucht.

- Über ein Vorhaben mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) wird Wohnraum für mindestens 7.000 Binnenvertriebene in der Ukraine geschaffen. Dazu werden Unterkünfte saniert, öffentliche Gebäude zu Wohnraum umgebaut und Fertigbauten errichtet.
- In Lviv und Czernivtsi unterstützen wir die Versorgung und Unterbringung von Binnenvertriebenen, z.B. in 55 Berufsschulwohnheimen. 22.000 Einheiten von Babynahrung, 5.500 Kissen, 4.000 Matratzen, 1.500 Decken und 1.500 Klappbetten wurden bislang dorthin geliefert.

→ Wir bieten **psycho-soziale Betreuungsangebote** für Menschen auf der Flucht – insbesondere für Frauen und Kinder.

- Seit Kriegsausbruch haben 3.300 psycho-soziale Beratungen für Mitarbeitende in sozialen und medizinischen Einrichtungen (Unterkünften, Krankenhäusern) stattgefunden.
- Gleichzeitig werden Binnenvertriebene und Bewohner*innen aufnehmender Gemeinden in ihrer Resilienz gestärkt – z. B. durch Angebote psychotherapeutischer Beratung und beruflicher Kurzqualifizierung.

→ Wir stärken die **Infrastruktur** der Ukraine.

- Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt bei der Instandsetzung des Stromnetzes sowie der Wasser-, Bildungs- und Wohnrauminfrastruktur.
- Konkret bedeutet das zum Beispiel: Zusammen mit Plan International wird kindgerechte soziale und physische Infrastruktur (Schulen, Bibliotheken, Kindergärten und Jugendeinrichtungen) in vier Verwaltungsbezirken wiederhergestellt oder saniert. Insgesamt werden wir rund 38.000 Menschen erreichen; davon sind ca. 80 Prozent Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und über die Hälfte weiblich. Und auch in Zusammenarbeit mit arche noVa werden in den befreiten Gebieten in der Nordukraine Wohnraum und zerstörte Infrastruktur saniert. Von den Maßnahmen profitieren 24.500 Menschen direkt, mehr als die Hälfte davon sind Frauen.



→ **Wir verbessern den Zugang zu Bildung.**

- Wir fördern bestehende Bildungsstrukturen und bieten zusätzliche Angebote für Binnengeflüchtete an.
- 21 neu entwickelte Onlinekurse für Auszubildende haben dazu beigetragen, dass Berufsschulen ihren Unterricht fortsetzen konnten.
- An interaktiven Online-Lerncafés haben mehr als 2.000 Auszubildende teilgenommen, davon 1.000 Binnenvertriebene. Die Hälfte der Auszubildenden waren Mädchen und junge Frauen.
- Für mehr als 400 Jugendliche wurden Berufsorientierungsseminare, Studienfortsetzungsberatungen und Schulungen angeboten.
- Darüber hinaus werden auch Angebote für erwerbslose Erwachsene gemacht. Für 1.000 von ihnen werden derzeit IT-Fortbildungen angeboten.

→ **Wir helfen, die Gesundheitsversorgung und Sozialdienstleistungen zu sichern.**

- Zusammen mit UNICEF werden zahlreiche Gemeinden bei der Bereitstellung von verbesserten Sozialdienstleistungen unterstützt. Durch diese Maßnahmen sollen 4 Millionen konfliktbetroffene Kinder und deren Familien unterstützt werden.
- Zusätzlich stellen wir zusammen mit der Caritas 5 Sozialzentren für ca. 23.000 Menschen bereit. Darüber hinaus haben 15 Krankenhäuser und Gesundheitszentren chirurgische Ausrüstung, sowie 34 soziale und medizinische Einrichtungen Rehabilitationsausrüstung erhalten. In den kommenden Wochen sollen für die Wintermonate und darüber hinaus 55 medizinische und soziale Einrichtungen mit zusätzlicher Ausrüstung versorgt werden.
- Im Rahmen mehrerer deutsch-ukrainischer Klinikpartnerschaften werden Medikamente und OP-Geräte für Kliniken in verschiedenen Regionen der Ukraine (u.a. Kiew, Lviv und Kharkiv) bereitgestellt sowie Trainings durchgeführt.

Beispiele aus der mittelfristigen Unterstützung für die Ukraine:

→ **Wir entlasten die ukrainische Regierung, um Menschen auf der Flucht zu unterstützen und essentielle Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger aufrechtzuerhalten.**

- Das BMZ stellt 200 Millionen Euro bereit, mit denen die ukrainische Regierung aus ihrer Heimat vertriebene Kinder und Erwachsene unterstützt. Dieser Betrag entspricht der monatlichen Hilfe für über 3 Millionen Menschen.
- Hinzu kommen 50 Millionen Euro, die wir in einem internationalen Hilfsfonds der Weltbank bereitstellen. Damit wird beispielsweise die Weiterbeschäftigung von ukrainischen Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht.

→ **Wir unterstützen deutsch-ukrainische kommunale Partnerschaften.**

- Wir unterstützen 107 deutsch-ukrainische Kommunalpartnerschaften durch die Beratung und Finanzierung von Hilfsleistungen und die Bereitstellung von Austauschplattformen.
- So stellen wir z.B. 5 Millionen Euro für die Beschaffung von dringend erforderlichen Gütern zur Verfügung (medizinische Produkte, Kommunalfahrzeuge, Verpflegung, Kinder-/Jugendhilfe, Kälteschutz) bereit.
- Zudem unterstützen wir Wasserbetreiberpartnerschaften, bei denen deutsche kommunale Wasserversorger ihren ukrainischen Partnern bei der Sicherstellung der Wasserversorgung zur Seite stehen.



→ **Wir unterstützen kleine und mittlere Unternehmen.**

- Mit finanziellen Mitteln als Übergangshilfe für kleine und mittlere Unternehmen können Schäden durch Bombardierungen repariert und das Überleben von Unternehmen sowie der Erhalt von Arbeitsplätzen gesichert werden.
- Auch Unternehmen aus kritischen Produktionsbereichen werden gefördert, damit beispielsweise die Versorgung mit Metaldächern, Türen und Fenstern verbessert wird.
- Alleine über ein Programm der GIZ wurden bislang ca. 300 Unternehmen mit insgesamt 1,5 Millionen Euro unterstützt.

→ **Wir stärken demokratische und zivilgesellschaftliche Strukturen.**

- Wir stärken die Arbeit der politischen Stiftungen, damit sie ihre Arbeit unter veränderten Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb der Ukraine fortsetzen können.
- Der Förderung von ukrainischen Medienzentren sowie der Unterstützung von Medienhäusern und von regionalen Medienschaffenden kommt eine zentrale Rolle zu. Einerseits für Informationsangebote für Freiwilligenzentren, Binnenflüchtlinge und Partnerschaftsangebote, andererseits gegen die Verbreitung sogenannter „Fake News“.

→ **Wir arbeiten eng mit internationalen Partnern zusammen.**

- Mit der Erhöhung der freiwilligen Kernbeiträge ermöglichen wir internationalen Organisationen, ihre laufenden Programme und Aktivitäten in der Ukraine und der Region in Reaktion auf die globalen sozioökonomischen Folgen fortzusetzen und schnell zu reagieren.
- Wir arbeiten mit der Weltbank, dem Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF), der Internationalen Organisation für Migration (IOM), UN Women sowie mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen.
- Konkret bedeutet das zum Beispiel: Durch die Finanzierung des UNICEF-Bildungsfonds Education Cannot Wait wollen wir Kindern und Jugendlichen sicheres Lernen und psychosoziale Unterstützung ermöglichen. Zudem stellen wir z.B. an UNDP Mittel zur Verfügung, damit das Notfallmanagement der ukrainischen Regierung aufrechterhalten wird, und an UN Women, um Informationen und Beratung zu den spezifischen Bedürfnisse von ukrainischen Frauen und Mädchen zur Verfügung zu stellen.